

Tätigkeitsbericht 2002





Mit Kompetenz zu Innovationen und Arbeitsplätzen

Unser Kompetenzzentrum hat sich als fester Bestandteil des Netzwerks Wissenschaft – Forschung – Wirtschaft in Berlin etabliert. Daran haben viele Kräfte mitgewirkt. Allen danke ich für ihren Einsatz und für ihre Unterstützung. Unsere Beschäftigten haben einzeln und gemeinschaftlich ausgezeichnete Leistungen vollbracht. Manches davon ist noch nicht sichtbar. Aber wir werden die Wirkungen bald erleben.

Danken möchte ich an dieser Stelle besonders Herrn PROF. DR. MARTIN JEKEL und Herrn DR. OLIVIER PASCAL für die interimistische Geschäftsführung, die sie im Dezember 2001 übernommen hatten und im Mai 2002 beendeten. Sie haben das Fundament für die Gesellschaft gelegt und Grundsteine für den Weiterbau gesetzt, der mit der Aufsichtsratssitzung am 31. Mai 2002 begann.

Ecksteine dieser Sitzung waren die Festlegung unserer Zielsetzungen, der Aufbau von Strukturen im Sinne der Gemeinnützigkeit, ein neuer Finanz- und Wirtschaftsplan und die Genehmigung des Projekts „NASRI“ (natürliche und künstliche Systeme zur Grundwasseranreicherung). Gleichzeitig wurde mir die Geschäftsführung des Kompetenzzentrums Wasser Berlin gGmbH übertragen. Für mich als gebürtiger Franzose mit langjähriger Erfahrung in der Umwelttechnik, die ich bei Vivendi Water (jetzt: Veolia Water) gesammelt hatte, war der Schritt nach Berlin der Beginn eines neuen Abschnitts.

Ein zentraler Baustein war die Einleitung des NASRI-Projekts zur Erforschung der in den Bodenschichten natürlich ablaufenden Wasserprozesse einschließlich der Uferfiltration. NASRI ist ein vorzeigbares Beispiel dafür, wie im Berliner Raum ein Modell erprobt wird, das weltweit einsetzbar ist. Und es ist zugleich ein erfreulicher Ansatz

für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von sieben Forschungspartnern. Beteiligt sind die drei Berliner Universitäten TU, FU und das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, das Umweltbundesamt sowie die Berliner Wasserbetriebe und Veolia Water. Diese übergreifende Teamarbeit war eine Berliner Premiere, die Anstoß gab für internationale Verknüpfungen.

Ein von der Öffentlichkeit und den Medien stark beachteter Erfolg war die Publikumsausstellung „Welt des Wassers“ in den Potsdamer Platz Arkaden, die von uns maßgeblich mitgestaltet wurde und bei der wir uns vielfältig präsentieren konnten. Es muss gelingen, unseren Bekanntheitsgrad über die Fachwelt hinaus zu steigern.

Aussichtsreich gestaltet sich die engere Zusammenarbeit mit den kleinen und mittleren Unternehmen, die von unserer Kompetenz für ihre Innovationspotenziale profitieren sollen. Eine Fragebogenaktion brachte Ergebnisse, die zur Grundlage der künftigen Kooperation gemacht werden. Auf diesem Gebiet werden wir in der kommenden Periode verstärkt weiterarbeiten.

„Kompetenzen bündeln – Innovationen anregen – Arbeitsplätze schaffen“ stand an dieser Stelle vor einem Jahr über dem Vorwort des Staatssekretärs der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, VOLKMAR STRAUCH. Dieses Motto gilt nach wie vor und bleibt die Richtschnur unserer Tätigkeit.

DR. FRANCIS LUCK, Geschäftsführer
KompetenzZentrum Wasser Berlin

Inhalt

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Über das KWB	4
<i>Projekte</i>	
SCST	5
NASRI	6
KMUs	8
CREAM, ISM	9
Projekte in Vorbereitung	10
<i>Aktivitäten</i>	
Seminare, Workshops, Kolloquien, zukünftige Veranstaltungen	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Schulung und Bildung, Sponsoring	14
Impressum	15

Das Kompetenzzentrum Wasser Berlin (KWB),

ein internationales Zentrum für Wasserforschung und Wissenschaftstransfer, hat sich seit seiner Gründung als gemeinnützige Gesellschaft im Jahre 2001 im Verbund mit Universitäten und Forschungseinrichtungen des Landes Berlin sowie der Unternehmen Veolia Water und der Berlinwasser Gruppe zu einem international anerkannten Netzwerk der Wasserforschung entwickelt.

Von dieser innovativen Plattform, dem Knotenpunkt des Netzwerks, werden wissenschaftliche und wirtschaftliche Potenziale in der Wasserwirtschaft gebündelt.

Das KWB stärkt durch neue Verfahren und Techniken die bereits in Berlin vorhandene Kompetenz im Wassersektor und trägt dazu bei, das progressive Image der Stadt als Wissenschaftsstandort zu fördern.

Dies wird durch die Ausführung folgender Aufgaben erfüllt:

- Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten
- Informations- und Technologietransfer in der Wasserwirtschaft
- Koordination und Durchführung von Forschungsprojekten
- Öffentliche Präsentationen wissenschaftlicher Arbeiten und Veröffentlichung der Ergebnisse
- Aus- und Weiterbildung
- Durchführung wissenschaftlicher Tagungen, Workshops, Symposien und Kongresse
- Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen durch gezielte Kooperationsprojekte

Der vorliegende Bericht gibt Aufschluss über Forschungsprojekte und Aktivitäten der KWB gGmbH im Jahr 2002.

Bilanz der Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH zum 31.12.2002.

Eine Darstellung der Abweichungen erfolgt nicht, da die Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind. (Rumpfgeschäftsjahr vom 12.12. bis zum 31.12.2001)

AKTIVA	2002		2001	
	T. Euro	%	T. Euro	%
Ausstehende Einlagen	0	0,0	32	100,0
Anlagevermögen	5	0,6	0	0,0
Umlaufvermögen				
Forderungen gegen Gesellschafter	139	15,4	0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	586	64,9	0	0,0
Liquide Mittel	173	19,1	0	0,0
	898	99,4	0	0,0
	903	100,0	32	100,0

PASSIVA	2002		2001	
	T. Euro	%	T. Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	32	3,5	31	96,9
Zweckgebundene Rücklage	449	49,7	0	0,0
	481	53,3	31	96,9
Fremdkapital				
Sonstige Rückstellungen	139	15,4	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55	6,1	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	161	17,8	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	67	7,4	1	3,1
	422	46,7	1	3,1
	903	100,0	32	100,0

Grundwasserqualität sichern

NASRI – Natural and Artificial Systems for Recharge and Infiltration
Natürliche und künstliche Systeme zur Grundwasseranreicherung



In Berlin wird ausschließlich Grundwasser als Trinkwasserressource genutzt. Um diese Ressource nachhaltig zu sichern, werden über Verfahren der Trinkwassergewinnung – der Uferfiltration und der künstlichen Grundwasseranreicherung – die physikalischen, chemischen und biologischen Reinigungsprozesse während der Untergrundpassage im Boden untersucht.



Wasserprobennahme an den Feldstandorten



Tracer Versuch in Marienfelde – Lösung und Mischung der verschiedenen Tracer im Wasser

Ziel ist es, Forschungsergebnisse bei der Entwicklung neuer Richtlinien und Modelle für die Optimierung von Uferfiltrationsanlagen zu nutzen und diese weltweit einzusetzen.

Nach einer Vorphase startete das interdisziplinäre Forschungsvorhaben im Mai 2002 mit ca. 35 Wissenschaftlern an 4 verschiedenen Feldstandorten in Tegel und Wannsee.

Die von den BWB monatlich durchgeführten Wasserprobenahmen werden auf verschiedene spezielle Inhaltstoffe untersucht und auf Standardparameter analysiert. Zusätzlich hat die Freie Universität alle Messstellen mit Drucksensoren ausgestattet, um den Grundwasserstand stündlich erfassen zu können. Durch die von der FU und in Kooperation mit dem ZALF (Müncheberg) neu errichteten 30 Messstellen ist jetzt ein umfangreiches Messnetz entstanden. Diese wurden in das Messprogramm eingebunden.

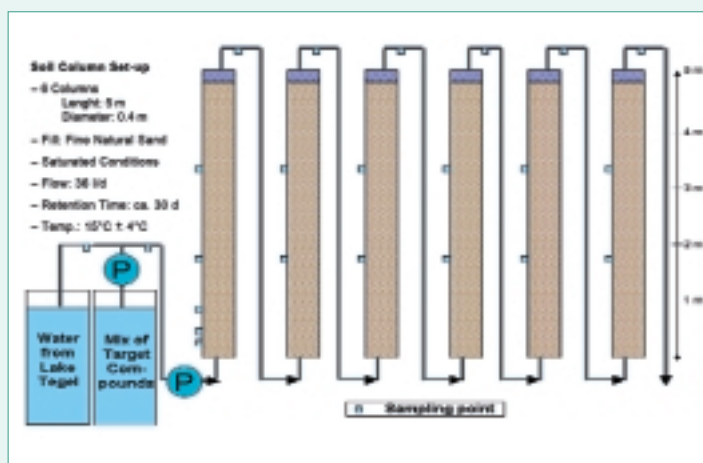
An der Versuchsanlage in Marienfelde (UBA) ermöglichte die Durchführung von aufwendigen Tracerversuchen (FU/IGB) eine genaue Berechnung von Strömungs- und Geschwindigkeitsverhältnissen, welche als Grundlage für alle weiteren Versuche dient. Mit Hilfe dieser Ergebnisse konnte ein 3D-Grundwasser-Strömungsmodell be-

rechnet werden. Sogenannte „ENCLOSURES“ wurden vom Umweltbundesamt in einem Langsandsfilter eingesetzt, um Versuche mit Algentoxinen, Bakterien und Arzneimittelrückständen in geringen Mengen durchzuführen (TU, FU, UBA).

In den Laboren arbeiten Wissenschaftler des Umweltbundesamts und der Technischen Universität an Säulenversuchen. Eine große Säulenanlage mit 6 jeweils 5 Meter langen Säulen wird zur Simulation der Abbauprozesse im Grundwasserleiter genutzt, um die langsamen Abbauprozesse von z.B. Organika, Arzneimittelrückständen und anderen Substanzen zu untersuchen.



Enclosures

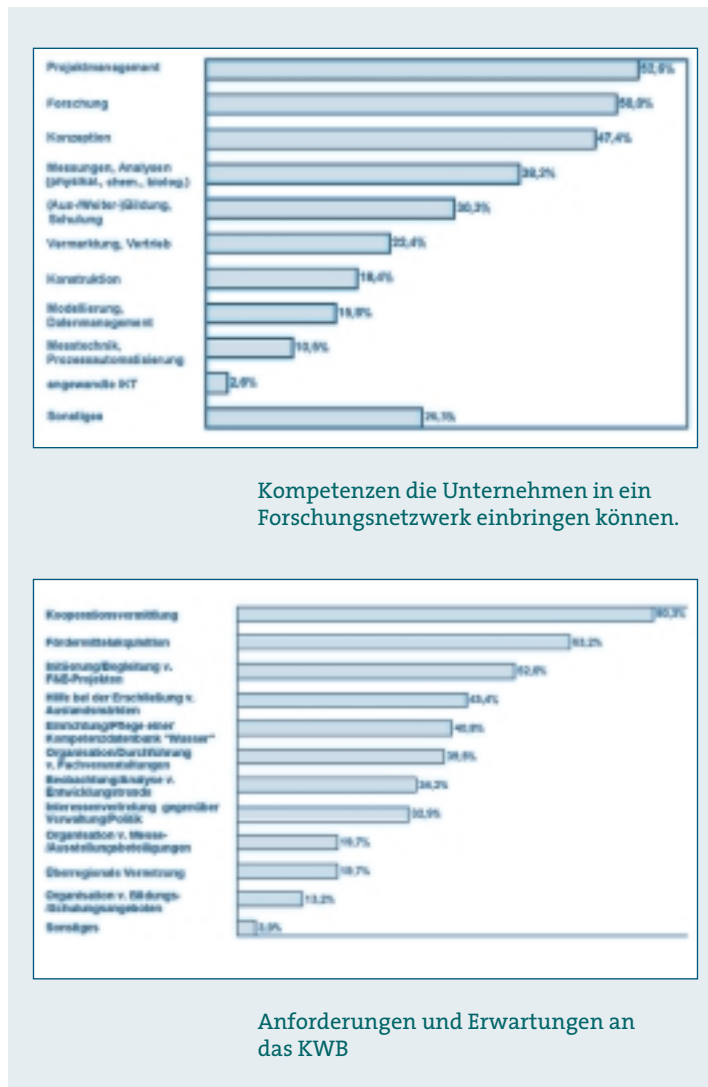


Schema der großen Säulenanlage am UBA

Projektleitung:	DR. BIRGIT FRITZ KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH birgit.fritz@kompetenz-wasser.de
Laufzeit:	2002–2005
Projektvolumen:	6,8 Mio Euro
Finanzierung:	Berliner Wasserbetriebe, Veolia Water
Partner:	Berliner Wasserbetriebe, KompetenzZentrum Wasser Berlin, TU Berlin, FU Berlin, IGB, Umweltbundesamt

Kleine und Mittelständische Unternehmen

Die Betreuung der auf dem Gebiet „Wasser“ tätigen kleinen und mittleren Unternehmen der Region ist ein Teil der Aufgaben des KWB.



Zum Ausbau des Netzwerks in Form der gezielten Einbindung der KMU, insbesondere in F&E-Verbundvorhaben, wurde eine Befragung im Sommer 2002 durchgeführt. Zielsetzung war es, eine Orientierung über Struktur, Erwartung und vorhandene Kompetenzen sowie Grad der überregionalen Ausrichtung von kleinen und mittleren Unternehmen der Region zu gewinnen. Die Rücklaufquote der 350 Befragten lag bei 25 %.

Die Auswertung der Befragung ergab folgende Erwartungskriterien:

- Zugang zu Maßnahmen der Zusammenarbeit
- Zugang zu Subventionen und Finanzierungen
- Gestaltung und Betreuung von Projekten auf dem Gebiet der F&E
- Begleitung beim Zugang zu ausländischen Märkten
- Einrichtung einer Datenbank zu Wasser
- Strategische Analyse auf dem Gebiet des Wassers
- Organisation von Fach-Kolloquien

Die Ergebnisse dienen dem KWB bei der weiteren Ausgestaltung seines Leistungspaketes für die Region. Die detaillierte Bewertung der Ergebnisse und die Einführung konkreter Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit dem Verein zur Förderung des Wasserwesens e.V.

Gezieltes Grundwassermanagement

CREAM – Complex Resource Evaluation and Analysis Methodology
Komplexe Ressourcenanalyse und Bewertung

Das Projektvorhaben zum gezielten Grundwassermanagement wurde von den Berliner Wasserbetrieben erarbeitet und von Veolia Water unter dem Dach des Kompetenzzentrums Wasser Berlin zu einem Software-Tool entwickelt.

Dieses Tool in Form einer CD-ROM vereint Konzepte und angewandte Verfahren des Grundwassermanagements, die anhand von weltweiten Fallstudien dargestellt werden.

Das Projekt CREAM wurde mit der Fertigstellung der CD-ROM Ende 2002 erfolgreich abgeschlossen.



Interface der CD-ROM CREAM

Intelligent-dynamisches Abwassermanagement

ISM – Integrated Sewage Management
Integriertes Abwassermanagement

Der hohe Grad an versiegelten Flächen im innerstädtischen Gebiet Berlins führt im Regenwetterfall zu einer erheblichen Belastung des Entwässerungssystems und der Oberflächengewässer.

Das Ziel des integrierten Abwassermanagements für Berlin ist die intelligente und dynamische Nutzung aller Kapazitäten des komplexen Abwassersystems zur Reduzierung der Gewässerbelastung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte.

Nach der Erfassung der Systemdaten des Abwassernetzes und der Kläranlagen sowie der Analyse der von den Projektpartnern verwendeten Simulationsmodelle haben die Arbeitsgruppen der Berliner Wasserbetriebe und Veolia Water die Phase 3 erreicht.

Hier wurden Gebietsmodellierungen durchgeführt und begleitend Messkampagnen zur Ermittlung von Durchflussmengen und Schmutzfrachten vorgenommen. Die Messergebnisse dienen der Modellkalibrierung bezüglich der Kanalabfluss- und der Schmutzfrachtprozesse. Die Simulation von lokalen Steuerelementen führte zu ersten Einschätzungen des Steuerungspotentials des Systems. Parallel dazu wurden Simulationen auf der Grundlage von künstlichen neuronalen Netzen durchgeführt, die in eine Software zur Unterstützung des Betriebes im Online-Prozess einfließen sollen.

Projektleitung: FRAU DR. STÉPHANIE RINCK-PFEIFFER
KompetenzZentrum
Wasser Berlin gGmbH
kontakt@kompetenz-wasser.de

Laufzeit: 2001–2002

Projektvolumen: 0,35 Mio Euro

Finanzierung/Partner: Berliner Wasserbetriebe,
Veolia Water

Projektleitung: FRAU DIPL.-ING. ERIKA PAWLOWSKY-REUSING
Berliner Wasserbetriebe
erika.pawlowksy-reusing@bwbb.de
HERR DIPL.-ING. LIONEL GOMMERY
KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
lionel.gommery@kompetenz-wasser.de

Laufzeit: 2000–2005

Projektvolumen: 3,27 Mio Euro

Finanzierung/Partner: Berliner Wasserbetriebe, Veolia Water



Projekte in Vorbereitung

Fluss Erdre

NEREIDES – Förderung alternativer Lösungen

In vielen Mittelmeerländern ist die Wasserversorgung durch zunehmende Wasserknappheit eingeschränkt. Geringe Niederschlagsmengen und niedrige Ressourcenbildung sowie der durch Bevölkerungswachstum, Tourismus und Landwirtschaft erhöhte Wasserbedarf verschlechtern die Situation.

Durch die Förderung alternativer Lösungen, wie Abwasserwiederverwendung und Meerwasserentsalzung, kann Abhilfe geschaffen werden. Für ein entsprechendes Forschungsvorhaben sind drei Untersuchungsgebiete vorgesehen: Agadir (Marokko), Tunis (Tunesien) und Akrotiri (Zypern). Die gesammelten Projektdaten sollen als Grundlage für die Entscheidungshilfe im Wasserressourcenmanagement des gesamten Mittelmeerraums genutzt werden.

Das Projekt wurde im Mai 2002 bei der europäischen Kommission eingereicht (EURO-Mediterranean Partnership) und erreichte bei der Vorauswahl eine vordere Platzierung. Ergebnisse sind nicht vor 2003 zu erwarten.

ERDRE – Erforschen und Eindämmen

Im Fluss Erdre im Westen Frankreichs wurde in den vergangenen Jahren vermehrt ein massiver Anstieg von Cyanobakterien beobachtet, der schließlich durch die Freisetzung von Algentoxinen gesundheitsschädigende Auswirkungen auf Mensch und Tier haben kann.

Um die Einflussparameter des verstärkten Algenwachstums zu erforschen und schließlich einzudämmen, startete das Syndikat EDEN (lokaler französischer Interessenverband) eine Ausschreibung zur Durchführung einer umfassenden Studie, an der sich das KWB zusammen mit dem Umweltbundesamt beteiligte und schließlich den Auftrag im November 2002 erhielt.

Das Projekt wird folgende Phasen durchlaufen:

- Analyse und Quantifizierung des Aufkommens von Phosphor und Stickstoff im Fluss Erdre
- Ursachenforschung von Verschlämmung und Algenbildung
- Entwicklung von Verfahren zur Reduzierung der Cyanobakterien und der Freisetzung von Toxinen im Fluss Erdre

Medikamente im Wasserkreislauf

Studien beweisen, dass einige Arzneimittel bzw. deren Metaboliten nach ihrer therapeutischen oder diagnostischen Verwendung (beim Menschen) über die Abläufe der Klärwerke teilweise ungehindert in die Gewässer gelangen. Eine erste Studie zur Abschätzung des Gefährdungspotentials von 58 pharmazeutischen Stoffen im Ökosystem Gewässer wurde kürzlich vom Land Brandenburg veröffentlicht.

Die KWB gGmbH erarbeitete eine Projektskizze zu weitergehenden Untersuchungen von Arzneimitteln bzw. deren Gefahren im Wasserkreislauf und reichte diese zur ersten Bewertung beim französischen Ministerium für Forschung und Technologie ein. Dieses befürwortet die Durchführung eines entsprechenden deutsch-französischen Projektes durch die KWB gGmbH für das Jahr 2003.

Das zukünftige Projekt hat die Zielstellung, spezifische Verbindungen der unterschiedlichen pharmazeutischen Klassen zu analysieren und deren ökotoxikologischen Wirkungen zu bestimmen. Auf Grundlage der gesammelten Daten soll eine Risikoabschätzung durchgeführt werden. Analytische Untersuchungen sind sowohl an den Quellen der Arzneimittel (Krankenhäusern, Kläranlagen, diffuse Einträge) als auch in den empfangenden Oberflächen- bzw. Grundwässern geplant.

Die Planung zu dem Projekt wurde vom Aufsichtsrat der KWB gGmbH am 10.12.2002 genehmigt.

Projektleitung: DR. MATHIAS ERNST
(NEREIDES) KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
mathias.ernst@kompetenz-wasser.de

Projektleitung: DR. FRANCIS LUCK
(ERDRE und Medikamente im Wasserkreislauf) KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
francis.luck@kompetenz-wasser.de

Partner: EDEN, SETUDE, Umweltbundesamt,
(Projekt ERDRE) Veolia Water, KompetenzZentrum Wasser Berlin, ECO Environnement Ingénierie, BCEOM, BI-EAU

Seminare, Workshops, Kolloquien

Wissenschaftliche Zusammenarbeit Europa/Korea

Wissenschaftler aus Europa und Korea haben am 10. und 11. Juli an einem vom KWB organisierten Workshop teilgenommen, um zukünftige Themen, die Gegenstand bilateraler Zusammenarbeit im Rahmen des 6. Europäischen Rahmenprogramms zu F&E Projekten werden können, zu definieren.

Das Kompetenzzentrum Wasser schlug vor, an die in Korea unter Federführung des Sustainable Water Resources Research Center bereits begonnenen Projekte anzuknüpfen, insbesondere Projekte zur Uferfiltration, zur Grundwasseranreicherung und zur Behandlung von Abwasser durch Tauchmembranverfahren. Starkes Interesse zeigten die Koreaner vor allem am Konzept der separaten Behandlung von Haushaltsabwässern.

Seminar zum Haushaltsabwasser-Recycling

Die in Berlin im Betrieb befindlichen Anlagen zum Recycling von Grau- und Regenwasser standen im Mittelpunkt eines Informationsseminars, das am 11. und 12. Dezember diesen Jahres vom KWB in der UFA-Fabrik Berlin organisiert wurde. Internationale Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft (Three Valleys/UK, Anjou Recherche/France, die Berliner Wasserbetriebe, Nolde und Partner/Berlin) sowie Mitglieder von Universitäten (TU Berlin, Universität Cranfield, Institut für Klimaforschung Potsdam) präsentierten erste Ergebnisse aus technischer und wirtschaftlicher Sicht der einzelnen Projekte und die unterschiedlichen Merkmale, die sich in der Anwendung und Realisierung in Berlin und in England abzeichnen.

Das Recycling von Haushalts-Grauwasser mit standardisierten Einheiten, von denen bereits einige hundert Exemplare in Deutschland verkauft wurden, und die Kopplung von Regenwasserrecycling mit adiabatischer Klimatisierung von Gebäuden scheint sehr vielversprechend. Im Anschluß an dieses Seminar wurden 3 Recyclingobjekte besichtigt.



Teilnehmer Seminar Haushaltsabwasser-Recycling

Zukünftige Veranstaltungen

Symposium Wasser „Paris-Berlin“ in Berlin 2003

Auf Initiative des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, plant das Kompetenzzentrum Wasser in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Berlin und dem Land Berlin ein zweitägiges Symposium zum Thema Wasser im Oktober 2003.

Im Mittelpunkt des Symposiums stehen der Erfahrungsaustausch im Umwelt- und Wassersektor und die Intensivierung der Netzwerkbildung zwischen den Partnerstädten Paris und Berlin.

Zu dieser Veranstaltung werden bis zu 100 Personen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen eingeladen.

„ISMAR Konferenz“ in Berlin 2005

Im Rahmen des 4. internationalen Symposiums zur künstlichen Grundwasseranreicherung (ISMAR 4) in Adelaide im September 2002 wurde durch den Erfolg des multidisziplinären Projektes „NASRI“, seitens der IAH-MAR* und der Commission on Managing Aquifer Recharge, die Durchführung des Symposiums ISMAR 5 in Berlin im Jahr 2005 durch die KWB gGmbH befürwortet.

Finanzielle Unterstützung durch die UNESCO zur Förderung der Teilnahme von Wissenschaftlern aus Entwicklungsländern ist zu erwarten.

* International Association of Hydrogeologists

Öffentlichkeitsarbeit

Besuch aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Am 24. Juli empfing das Kompetenzzentrum Wasser den Fraktionsvorsitzenden, Sprecherin und Sprecher für Wissenschaft und Umwelt der Berliner SPD gemeinsam mit den Vertretern der kommunalen Einrichtung im Bereich Wasser aus Tianjin (China). Das KWB informierte zu dem Thema Wassermanagement in der Region und stellte seine Projekte vor.

Mitglieder einer Vereinigung von Bauingenieuren aus den U.S.A. (ASCE) besuchten am 24. September das KWB und verschafften sich, nach Bekundung großen Interesses für das Projekt NASRI, in den Versuchsanlagen von Marienfelde (UBA) einen Einblick über Versuche zur Uferfiltration. Diese Besichtigung nutzten auch zwei Tage später eine tschechische Delegation der F.ScVK (Tochter von Veolia Water) und der SVS (Eigentümer der Trinkwasseraufbereitungs- und Abwasseranlagen).



Startseite der Internetpräsenz

KWB „online“

Unter www.kompetenz-wasser.de erhalten Sie einen Überblick über die Aktivitäten im Bereich Forschung und über die vielseitigen Veranstaltungen der Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH. Zukünftig können Programme oder Beiträge als „Download“ abgerufen werden. Für weitere Informationen über die Arbeit im KWB wird unter „Kontakt“ gerne Auskunft gegeben.

Ausstellung „Welt des Wassers“

Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungen im Jahr der Geowissenschaften stand die Ausstellung „Welt des Wassers“ im Mittelpunkt des diesjährigen „Schaufensters der Wissenschaft“ und wurde vom 11.–15. September in den Potsdamer Platz Arkaden in Berlin präsentiert.

Der Forschungsmarkt Berlin und das Kompetenzzentrum Wasser als Kooperationspartner dieser Veranstaltung stellten Beiträge aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen, um den verantwortungsvollen Umgang mit der immer wertvoller werdenden Ressource Wasser der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Ein Pfad führte den Besucher auf den Weg des Wassers vom Grundwasser bis zum gereinigten Abwasser. Die einzelnen Exponate veranschaulichten die Probleme und Zusammenhänge urbaner Wassernutzung.

Hauptsponsor dieser Ausstellung war Veolia Water. Die „Welt des Wassers“ war mit 150 000 Besuchern eine erfolgreiche Veranstaltung.



Ausstellung „Welt des Wassers“

Kontakt: MARION OLDENBURG
KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
marion.oldenburg@kompetenz-wasser.de

Schulung und Bildung

Schulung zur Stadtgestaltung/Partnerstädte von Berlin

Ein von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und der Inwent gGmbH (internationale Bildung und Entwicklung) organisiertes Kolloquium vom 28. bis 30. Oktober dieses Jahres zum Thema „Johannesburg-Gipfel und Agenda 21 in den Partnerstädten von Berlin“ hatte zum Zweck, Bildungsmaßnahmen für leitende Mitarbeiter kommunaler Einrichtungen zu definieren und

zu planen. Es besteht ein großer Bedarf an praktischer Schulung im Hinblick auf die Umsetzung von Vorschriften und Richtlinien im Wassersektor. Die KWB gGmbH stellt aus diesem Grund zwei Personen aus Windhoek und Johannesburg einen Praktikumsplatz für 3 Monate zur Verfügung.

Sponsoring

Die KWB gGmbH unterstützte die vom 6.–13. Oktober 2002 veranstaltete „2. Summerschool zur privaten Beteiligung an der Infrastruktur Wasser, Transport, Energie“. Die von der TU Berlin organisierten Kurse gaben 85 internationalen Teilnehmern die Gelegenheit, Ziele und Aufgaben des KWB kennenzulernen.

Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung des am 27. September 2002 von der BAO Berlin International GmbH organisierten „6. Deutsch-Polnischen Kolloquiums“ zum Thema Wasser und Energie in Berlin leitete die KWB gGmbH den Workshop zum Thema Wasser.

Impressum

Herausgeber:

KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
Cicerostr. 24
10709 Berlin
Tel: +49 (30) 5 36 53-800
Fax: +49 (30) 5 36 53-888
kontakt@kompetenz-wasser.de
www.kompetenz-wasser.de

Konzeption:

MARION OLDENBURG
Öffentlichkeitsarbeit
marion.oldenburg@kompetenz-wasser.de

Design und Realisierung:

Votum – Konzept und Design
Tel: +49 (30) 32 10 45 05
Fax: +49 (30) 32 10 45 06
info@votum.de
www.votum.de

Druck und Lackierung:
Druckerei WENDE/Berlin



Hinweis: Am 30. April 2003 hat sich das Umweltunternehmen Vivendi Environnement in Veolia Environnement umbenannt. Gleichzeitig erhielt die Wassersparte mit Veolia Water einen neuen Namen. Die Entscheidung für den Namenswechsel war eine Folge der Trennung der Umweltsparte von dem Kommunikations- und Unterhaltungskonzern Vivendi Universal. Wir haben uns entschlossen, in diesem Tätigkeitsbericht den neuen Namen Veolia zu verwenden, obwohl das Unternehmen im Berichtszeitraum noch Vivendi hieß. Eine fortlaufende Nennung des alten Namens würde jedoch zu Missverständnissen führen.



berlinwasser



KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH
Cicerostr. 24
10709 Berlin
Tel. +49 (0)30-5 36 53-800
Fax +49 (0)30-5 36 53-888
www.kompetenz-wasser.de